

Tarele postale platina la  
numerar, conform apro-  
bării dăin de Direcție  
pe Generală P. T. T.  
Nr. 75084 din 8 Aprilie  
1927.

# Arader Zeitung

He: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-  
tag 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonst-  
lich 700.—. Für die ärmere Bevölle-  
rung einmal Sonntag, ganzjährig 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:  
**Arad, Gde Fischplatz.**  
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/50.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Anzeigenseite 4 und auf der Textseite 6. Kleine  
Anzeigen das Wort 3, festgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. — Einzelnnummer 200.—

Arad, Mittwoch, den 1. Jänner 1930.

10. Jahrgang.

## Rückblick

von Germanicus.



### 1930.

Das, der geflügelte Alte, der  
eines Urgrunds aller Dür-  
hat wieder einmal seinen  
beendet, und ein Erdenjahr  
den Abschluß — manchmal  
e, manchmal zum Belbel  
legt man von jedem alten  
ringständig zu sprechen und  
hoffnungen auf das neue,  
zu bauen; aber 1929 dürfte  
für die weitaus meisten  
ein Schmerzensjahr gewes-  
das man gern zurückläßt und

Das Jahr 1929, das als „Jahr  
gemischtes“ bezeichnet wer-  
geschäftlicher Beziehung er-  
das verfloßene Jahr als ein  
schweres — von ganz ge-  
nahmen abgesehen. Und  
dies mit Ausnahme einiger  
mer oder Walfischhämste-  
Großindustriellen, Großbau-  
herab zum kleinsten Hau-  
r einjachten Arbeiter. Was  
1929 an Schwierigkeiten  
den „unangenehmen Begleit-  
igen“ durchzusehen hatten,  
nielisch jeder Beschreibung  
ng der Konjunktur — Versa-  
Inlandslandschaft — katastro-  
Zusammenbrüche, die unzähl-  
re Firmen in gefährvolle Mi-  
st leben mußten — Borg-  
— Preisschinderer — Steuer-  
Zollmiseren — und so weiter  
her Folge. Die Kurse der Ak-  
n bis ins Unerhörte nach u.  
igten den Zusammenbruch  
ter Firmen, die einst in glän-  
Position standen. Banken gerie-  
Wanken. Große Werte fielen  
Hände des Auslands. Die Ber-  
rg marschierte. Die Arbeitslosen-  
schwall beforgnisserregend an-  
ielle, Kaufleute, Handwerker  
und können noch heute von  
erten Daseinsbedingungen ein-  
ungen! Hierzu die vielfachen Ad-  
Landwirtschaft, die wegen den  
den Getreidepreisen schwer um-  
strenz kämpft! Wahrhaftig, es  
die übliche Pose des Schimp-  
das alte Jahr, wenn heute ge-  
d: „Wir haben dem verfloße-  
bre keine Kräne nachzuwei-

als Stoppfänger soll uns das  
ahr nicht finden! Wie trüb auch  
noch auf allen Gebieten die Aus-  
sind und des neuen Jahres  
nügen: leben heißt nun einmal  
fer, und Steger kann nicht der  
der die Flinte ins Korn wirft.  
Wir uns beim Kreislauf der  
dem Wechsel aller Dinae und  
schniffe Welle und Wellental.  
Wir müßigen Schrittes mit et-  
festen „Tropalleben!“ durchs  
stör und rufen wir:  
„Glückauf, 1930!“

Ein Jahr ist in das Schattenreich der  
Gewesenheit versunken. Ein Tropfen  
im Meere der zeitlosen Zeit, und doch  
so unendlich lang für die in nerven-  
zerrüttemdem Hangen und Bangen  
bahntaumelnden Völkermillionen.  
Mit Grauen blickt das Auge zurück  
auf dieses Jahr des wirtschaftlichen  
Abgleitens und bange stellt man sich  
die Frage, ob das Jahr 1930 nicht  
ein Schicksalsjahr sein wird noch  
schwerer als das verfloßene?

Es ist wenig Grund zur Annahme,  
daß uns das neue Jahr eine Aende-  
rung zum Besseren bringt. Eine nen-  
nenswerte Besserung der Getreide-  
preise und gesteigerte Absatzmöglich-  
keit ist kaum zu erwarten. Die uner-  
läßliche Verbesserung des Einkom-  
mens der landwirtschaftlichen Klein-  
betriebe und dadurch bedingt die Stei-  
gerung des Konsums an Verbrauchs-  
artikeln aller Art ist daher undenkbar.  
Eine Besserung in der Lage der Indu-  
strie Gewerbe u. Handel berart nicht zu  
erhoffen. Unsere Gesamtwirtschaft, an  
der — ~~...~~ —  
als Fundament krankend, wird im  
1930 weiter dahinstechen. Laufende  
von Erbsenzen werden zusammenbre-  
chen wegen des verminderten Einkom-  
mens und der erhöhten Lasten.

So wenig tröstlich es in unserer  
Eigentwirtschaft aussieht, steht es um  
nicht vieles besser bestellt mit dem  
übrigen Teil Ost- und Mitteleuropas.  
Oesterreich, Jugoslawien und Ungarn  
geht es wirtschaftlich sehr schlecht, fast  
noch schlechter wie uns. Polen kämpft  
mit künstlichen Mitteln gegen den dro-  
henden finanziellen Zusammenbruch.  
Und Deutschland? Nichts kann die  
Lage dieses wirtschaftlich am fortge-  
schrittensten Landes besser kennzeichnen,  
als daß der Finanzminister über Nacht  
gehen mußte, weil es sich zeigte, daß  
der Staat vor Jahresluß, also beim  
Bilanzmachen zahlungsunfähig ge-  
worden ist und von verschiedenen Ban-  
ken Notdarlehen machen mußte, um  
die Beamten zahlen zu können. Und

noch furchbarer kennzeichnet die Lage  
Deutschlands der sogenannte Volks-  
entscheid: die Abstimmung vom 22. De-  
zember über die Frage, ob das deut-  
sche Volk die untragbare Gutma-  
chungslast im Sinne des sogenannten  
Young-Plans auf sich nehmen will.  
Entwaffnet bis zur Wehrlosigkeit, um-  
bräut von listernen Feinden, hat die  
große deutsche Nation an diesem 22.  
Dezember, sowie in ihrem Namen im  
Jahre 1919 einige Männer das Ein-  
bekenntnis der Alleinschuld Deutsch-  
lands am Kriege unterschrieben, sich  
nun durch Millionen Stimmen zur  
Zahlung einer Gutmachung verpflich-  
tet, die von der Höhe der Kriegsschuld  
Deutschlands hergeleitet wird.

Deutschland erhebt v. einer innerli-  
chen, wirtschaftlichen u. sozialen Krise.  
Die bürgerlichen Parteien zermürben  
und die zwei roten: die sozialdemo-  
kratische Partei und die Kommunisten  
gewinnen umso mehr Raum, je schlech-  
ter sich die wirtschaftlichen Verhältnisse  
gestalten. Die Zahl der Arbeitslosen  
ist in bemerkenswerter Höhe. So-  
gar das siegreiche England kämpft mit  
dem schweren Problem der zunehmen-  
den Arbeitslosigkeit. Und aus Ame-  
rika, dem Bankhause der Welt kommen  
bedenkliche Berichte über furchtbare  
Nervenankfälle des Wirtschaftsorga-  
nismus, der sich in einem phantasti-  
schen Fallen und Steigen sowohl der  
Papier- als Warenwerte zeigt. Auf  
den grandiosen Aufbau folgt Abbau  
und in deren Gefolgschaft Arbeitslo-  
sigkeit und steigendes Massenelend.

Der Rückblick in die jüngstvergan-  
genheit zeigt wenig Erfreuliches und  
der Ausblick in die Zukunft ist umbür-  
kert von den Schatten des vergange-  
nen Jahres. Der sonst, in sonnigen  
Zeiten so schmetternde Wunsch auf ein  
glückliches neues Jahr wird darum  
im Geiste jedes Lebenden zu dem  
resignierten Wunschfeuer: „Daß das  
neue Jahr nur nicht noch schlechter sein  
soll, als das vergangene war!“

## Kartellierung der Getreideausfuhr in den Donauländern

Wien. Die bisher zwischen den ju-  
goslawischen, ungarischen und romä-  
nischen Exporteuren geführten Bespre-  
chungen scheinen nunmehr in ein kon-  
kretes Stadium getreten zu sein. Nach  
einer Meldung aus Belgrad, haben  
die Delegierten des jugoslawischen Ex-  
portvereines dem Handelsminister ei-  
nen Bericht erstattet, demzufolge vor-  
erst ein prinzipielles Einverständnis  
über das Vorgehen der 3 Länder auf  
ausländischen Märkten erzielt worden  
ist.

Bei den Verhandlungen wurden  
auch die Fragen der Kontingentierung  
der Exportmenge und der Verteilung  
der zur Ausfuhr gelangenden Artikel  
für die einzelnen Absatzmärkte erör-  
tert. In erster Linie erstreckt sich das  
Einverständnis auf die Malzausfuhr.  
In weiteren Verhandlungen soll auch  
eine Verständigung über ein gemein-  
sames Vorgehen der drei Staaten in  
Zollfragen angestrebt werden.

Besonders in Jugoslawien glaubt  
man, daß sich das Präsidium schon in  
kürzester Zeit konstituieren wird. Man

erwartet von dem Kartell eine Erhö-  
hung und Stabilisierung der Preise.  
Die Ausfuhr aus Jugoslawien betrug  
in der neuen Saison 54.000 Waggons  
Getreide; rund 10.000 Waggons sollen  
für den Export noch bereitstehen. An  
Malz wurden bisher 24.000 Waggons  
ausgeführt. Die Hauptausfuhr steht  
hierin aber noch bevor, da der Export-  
überschuss in Malz auf etwa zehn Mil-  
lionen Doppelzentner geschätzt wird.  
Man hofft, daß durch Frachtermäßig-  
ungen die Malzausfuhr durch die Re-  
gierung gefördert wird, damit der Ex-  
port sich nicht bis in die Sommermo-  
nate hineinzieht, wo er der argentin-  
schen Konkurrenz begegnen würde.

## Waffenbewilligungen

werden nur von der Präfektur erteilt.  
Baut einer Verordnung der Arader  
Präfektur dürfen von nun an die Be-  
willigungen zum Waffentragen nur  
mehr von der Präfektur erteilt werden.

## Oberst Serb wird zum General befördert.

Bukarest. Im Kriegsministerium  
wurden jetzt die Neujahrsernennun-  
gen fertiggestellt und unter diesen be-  
findet sich auch der gem. Kommandant  
des Arader 93. Infanterie-Regimentes  
Oberst Theodor Serb, der zum  
Infanterie-General ernannt wird. Der  
nun v'n Generalsrang erreichende  
Oberst ist der Bruder des Obersten Mi-  
ron Serb, der — wie erinnerlich — zur  
Zeit der Revolution mit Entschlossen-  
heit für die Wiederherstellung der Kur-  
be eintrat und sich ebenfalls aufrichti-  
ger Sympathie erfreut.

## Dr. Cigareanu Regierungskommissär bei den Reschika-Werken.

Bukarest. Die so notwendige Umge-  
staltung der Reschika-Werke zu einem  
modernen Betrieb scheint ernst zu  
werden, da verschiedene leitende Per-  
sonen im raschen Hintereinander ab-  
bankten. Man erwartet allenthalben,  
daß die tief gesunkene Produktion bald  
gehoben werden wird. Als ein Zei-  
chen einer veränderten Geschäftspoli-  
tik wird auch der Umstand erachtet,  
daß der bisherige Präfekt Dr. Ciga-  
reanu an Stelle des zurücktretenden  
Regierungskommissärs Adm. Coanda  
ernannt wurde. Dr. Cigareanu ist ein  
Banater und wird in der bisherigen  
haltung der Werkleitung den Arbeit-  
tern gegenüber sicherlich eine für  
die Arbeiter günstige Änderung her-  
beizuführen imstande sein. Da die Ge-  
gend von Reschika als Konsument  
von Lebensmitteln stark in Betracht  
kommt, ist es für das ganze Banat  
wichtig, daß in Reschika endlich gear-  
beitet und Geld verdient werden soll.

## Dank der Wiener Schwaben

an die Banater Schwaben.  
In Wien hat sich ein Komitee aus  
den Eltern, deren Kindern im Banat  
Gastfreundschaft genossen haben, und  
aus Mitgliedern des Wiener Schwa-  
benvereins gebildet, zur Veranstat-  
tung einer Schwabendankfeier. Im  
Rahmen dieser Feier werden Adressen  
an die rumänischen, jugoslawischen u.  
ungarischen Gesandten gerichtet, in  
welchen die Wiener Bevölkerung ih-  
ren Dank für die Gastfreundschaft aus-  
spricht, welche Wiener Kinder während  
10 Jahren in den drei genannten Län-  
dern genossen haben. Ähnliche Dank-  
adressen werden auch an jene Perso-  
nen in Rumänien, Jugoslawien und  
Ungarn gerichtet, die die Wiener Kin-  
deraktionen tatkräftig unterstützten.

## Sylvester

in unseren schwäbischen Gemeinden.  
Der Großkomlosscher Jugend- und  
Sportverein „Wacker“ veranstaltet am  
Sylvesterabend eine Pilettantenvor-  
stellung mit Tanz. Zur Aufführung ge-  
langt das Lustspiel „Der Offiziersstrei-  
che als Chiffrierer“ und „Dienstreit-  
che“. — Der Schalkowar „Bürgerli-  
che Leseverein“ veranstaltet zum Jah-  
resluß im Restaurant „Banatul“  
eine großangelegte Sylvesterfeier.

Verlobung. Matthias Hepp, Beam-  
ter der Habsfelder Volksbank, hat sich  
mit Frä. Nolan, Tochter des Schön-  
borfer Lehrers Johann Weber, ver-  
lobt.



Die Bukarester Polizei hat Nachrichten erhalten, daß der bekannte ungarische Kommunistenführer Bela Kun sich unter falschem Namen in unserem Lande aufhält.

Der 36-jährige Arbeiter Paul Bonca wurde am Arader Bahnhof vom Personenzug überfahren und war sofort tot.

In der Arader Gemeinde Eberm ist das Wohnhaus samt Nebengebäuden des Kaufmanns Holländer abgebrannt.

Im brasilianischen Parlament hat der gew. Ackerbauminister Simonez Lopez den Abgeordneten Filho Susa im Beratungssaale erschossen.

In der Gemeinde Agboghy (Siebenbürgen) hat der Landwirt Primie Lindrean den Kaufmann Mik. Lövi, weil dieser ihn wegen einer Schuld verklagte, durch einen Messerstich getötet.

Das Oberste Gericht in Belgrad hat die Strafe des gew. Abgeordneten Bunisa Kacics, der den Bauernführer Kaditsch ermordete, und vom Gerichtshof zu 33 Jahren verurteilt wurde, gutgeheißen.

In der Station Gribiza bei Bukarest entgleiste ein Güterzug. Zwei Eisenbahnler wurden schwer verwundet, mehrere Waggons sind in Trümmer zerfallen.

Hunderte von russischen Familien haben vor Weihnachten die polnische Grenze überschritten, um das Weihnachtsfest feiern zu können, da in Rußland jede Weihnachtsfeier strengstens verboten ist.

Bei der Weihnachtsfeier im Weißen Hause in Washington ist ein Feuer ausgebrochen. Präsident Hoover hat durch sein ruhiges Verhalten eine Panikmimmung verhindert, so daß von den zur Christbescherung versammelten Kindern keines verletzt wurde.

### Dr. Buschmann

wurde wieder zum königlichen Notar ernannt.

Wir berichteten im Oktober, daß die Regierung 50 königliche Notarstellen u. a. auch die Stelle des Lippauer königlichen Notars Dr. Andreas Buschmann annulliert hat. In der letzten Nummer des Amtsblattes wurde nun Dr. Buschmann neuerdings, diesmal aber mit königlichem Dekret, zum königlichen Notar ernannt.

### Einschränkung

bes Trommels auf dem Lande.

Die Arader Präsektur hat in einer Verordnung sämtliche Gemeindevorstellungen angewiesen, strengstens darauf zu achten, daß an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes keine Verlautbarungen mittels Trommelschlag verkündet werden dürfen. An solchen Tagen dürfen mit Trommelschlag überhaupt nur amtliche Verlautbarungen stattfinden, private Kundmachungen können ausschließlich an Werktagen verkündet werden.

Diese Verordnung ist darum ergangen, weil in mehreren Gemeinden ungehört während des Gottesdienstes Verlautbarungen stattgefunden haben.

Allen unseren werten Besiegern wünschen wir ein

**erfolgreiches neues Jahr!**

Verlag und Schriftleitung der Arader Zeitung.

## Ein neues Pressegesetz zur Knebelung der Pressefreiheit.

2-3 Jahre Gefängnis drohen wegen geringfügiger Vergehen.

Bukarest. Der Gesetzentwurf des Justizministers Junian zur Reformierung des Pressegesetzes ist erst jetzt in seiner ganzen Furchbarkeit bekannt geworden. Man muß sich wahrlich darüber freuen, daß eine Regierung, die im Zeichen der Freiheit aus Ruher gelangte und sich zur Bekämpfung jeglicher Tyrannei verpflichtet hatte, mit einem Gesetzentwurf vor die Öffentlichkeit zu treten sich vermißt, wie ihn rückschrittlicher nicht einmal die Liberalen erfinden hätten können. Der neue Entwurf enthält 74 Artikel. Artikel 1 sieht Gefängnisstrafen von 3 bis 5 Jahren und Geldstrafen von 10.000 bis 50.000 Lei für diejenigen vor, die öffentlich die Ehre des Königs oder des Thronerben berühren. Der folgende Artikel belegt mit einer Strafe von 2 bis 4 Jahren und 5000 bis 20.000 Lei die gleichen Vergehen, wenn sie gegen Mitglieder der königlichen Familie oder der Regentschaft und gegen ausländische Staatsoberhäupter, mit denen diplomatische Beziehungen unterhalten werden, gerichtet sind. Ein weiterer Artikel verhängt Gefängnis von 1 bis 3 Jahren und Geldstrafen von 2-10.000 Lei für gleiche Vergehen gegen die bevollmächtigten Minister oder alle anderen in Romänien akkreditierten diplomatischen Agenten.

Die übrigen Artikel sehen Gefängnis von einem Monat bis zu zwei Jahren und Geldstrafen von 500 bis 2000 Lei vor für Verleumdungen, Lästerungen und Beschimpfung der Gerichte und Verwaltungsbehörden der öffentlichen Beamten, Richter, der Inhaber und Agenten der öffentlichen Gewalt, der mit einem öffentlichen Dienst betrauten Bürger, der Geschworenen, Advokaten, Zeugen, der Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften, der Direktoren oder Verwalter der Industrie, Handels- oder Finanzunternehmungen. Wegen Verleumdung von Privatpersonen wird eine Strafe von 6 Monaten bis zu 2 Jahren und für Beleidigung der Ehre von Privatpersonen eine Strafe bis zu 3 Monaten vorgelesen.

Jeder Preßprozeß soll im Sinne des Gesetzentwurfes spätestens in 75 Tagen erledigt sein. Der Gesetzentwurf hat einen Sturm erregt, der nicht allein den Entwurf, sondern höchstwahrscheinlich auch den Minister Junian hinwegfegen wird.

## Vernichtende Feststellungen Madgearus

Aber die bisherige Finanzpolitik.

Bukarest. Nachträglich werden Feststellungen des Finanzministers Madgearu bekannt, die geradezu niederschmetternd wirken. Madgearu sagte, daß der Versuch, Romänien in einen Industriestaat umzuwandeln, mißlungen sei, es habe aber durch diesen Versuch nicht nur die Industrie, sondern auch die Landwirtschaft schwer gelitten. Das Defizit im Staatshaushalt belaufe sich auf 11 Milliarden Lei. Von dieser ungeheuren Summe wurden fast 8 Milliarden zur Still-

zung des Lei verwendet. Bei der Eisenbahn beträgt das Defizit auch ungefähr 11 Milliarden. Die Finanzlage des Landes sei daher eine sehr schwere, sagte Minister Madgearu.

Diese Feststellungen wirken niederschmetternd, da man bisher nicht wußte, daß das Land finanziell gar so schlecht stehe. Wie wir aus dieser Krise herauskommen werden, darauf kann vielleicht nicht einmal der Finanzminister antworten.

## Zur Neujahr Bedenken für sich Strasser

schon jetzt, daß bei Feinhaut, am billigsten eingekauft werden kann. Arab, gegenüber der Lutherantischen Kirche

## An das neue Jahr!

von Viktor Sebestha, Honigberg (Siebenbürgen).

O neues Jahr, wir bitten dich, lasse unsere Wünsche nicht verfliegen, damit wir dein Kommen nicht verwünschen. Lasse unser Gedächtnis in guter Verfassung, und schenke uns eine Verfassung die überall in gutem Gedächtnis stehen wird. Lasse Recht und Gesetz überall gleichgültig, aber nirgends gleichgültig sein. Sende uns Licht, sei uns eine Leuchte, aber leuchte uns nicht heim zur Reaktion, sondern vortwärts auf dem Pfad der Aufklärung und des Fortschrittes. Laß gedeihen unsere Saaten, damit wir von allem genug kriegen, nur keinen Krieg, an dem wir schon alle genug hatten. Befruchte daher unsere Felder, mit Aehren, nur daß Feld der Ehre laß brach liegen, denn dieses wird mit Blut gedüngt und dieses Blut ist mehr wert, als der Lorbeer, der auf dem Felde der Ehre wächst.

O neues Jahr, wir bitten dich, behüte uns vor hohlen Zähnen, hohlen Reden, und hohlen Köpfen.

all zu spät kommen, denn auch bei der Eisenbahn ist es besser, man findet sich eine Stunde zu früh auf dem Bahnhofe ein, als eine Minute zu spät.

Halte hoch die Kurse unserer Papiere, aber nicht so hoch, daß die Papierbesitzer vom „Schwindel“ befallen werden, denn heute zu Tage gibt es wenige schwindelfreie Köpfe, alle Welt leidet an Blutandrang gegen den Kopf und gegen das Herz.

Erhalte uns gesund und mach' daß wir gelehrt, nicht aber daß unsere Tassen geleert werden. Sorge dafür daß die Steuern von den Bürgern, aber nicht die Bürger von den Steuern aufgebracht werden. Lasse die Menschen kein falsches Geld machen, und daß Geld keine falsche Menschen. Lasse die Zeiten geregelt, aber mit alles gemäß regelt werden.

O neues Jahr, wir bitten dich, behüte uns vor hohlen Zähnen, hohlen Reden, und hohlen Köpfen.

## Nachspiel zum Neuarader Autounglück.

Herr Kompak spendet die ihm zugeurteilten 45.000 Lei für wohltätige Zwecke.

Die Leser unseres Blattes werden sich gewiß noch auf das schreckliche Autounglück auf d. Neuarader-Segerhauer Straße erinnern, bei welchem während einem Wettfahren das Auto des Neuarader Kaufmannes Ferdinand Wagner mit einer berartigen Heftigkeit an einen Baum rannte, daß die Gattin des pensionierten Neuarader Notars Georg Welti gestorben und der Sohn des Neuarader Kaufmannes Josef Kompak schwer verunglückt ist.

Der Knabe mußte sofort einer Operation unterzogen werden und ist nach monatelanger Behandlung genesen. Der Arader Gerichtshof verurteilte bekanntlich Herrn Ferdinand Wagner

als Lenker des Autos zur Tragung der Kosten und die königliche Tafel ließ das erstinstanzliche Urteil gut, so daß Herr Kompak dieser Tage 45.000 Lei ausbezahlt wurden, die er nun für folgende wohltätige Zwecke verteilte:

4.000 Lei erhielten die Neuarader armen Kinder durch den Gemeinderichter, Herrn Friedrich, aufgeteilt, 4000 Lei das Neuarader Kloster, 4000 Lei die Neuarader r.-l. Kirche, 5000 Lei das Lemeschwarer röm.-kath. Waisenhaus, 4.000 Lei die deutsche Lehrerbildungsanstalt, 2.000 Lei das Oravthaer Kloster, 4.000 Lei das Arader Kloster, wie auch die Bücherei des Neuarader deutschen Kulturvereines etc. etc.

## Schwabenverein

Vergnügungsorganisiert von der Hamburg-Amerika

Jetzt bietet sich die beste Gelegenheit, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten aus eigener Anschauung, unter günstigen Bedingungen kennen zu lernen. Die aus Rumänien kommende Besuchsgruppe wird sich den Stuttgarter Schwaben anschließen und mit diesen gemeinsam reisen.

Jegliche Auskünfte erteilt die Hamburg-Amerika Gen. Dir. L. H. ... Timisoara, Arab, Str. Eminescu

## Die Gemeinden

ihre Eisenbahntien

Auf Grund einer Regierungsverordnung hat die Arader Stadtkommunikation den Gemeindevorstellungen bekannt gegeben, daß der Verkauf von Eisenbahntien nicht e. ... Berordnung bezieht sie auf ... meinden, die feinerzeit ... Aktien zeichneten. Nach ... die ... denkt, ist es von hohem ... die Aktien der Buzina ... den der Gemeinden ... nicht in Privathands ... Preis der Aktien eventuel ... schrauben.

## Bauernregeln im Januar.

Im Sommer halten Vögel die ... Sonnenstrahlen fern, wirken also ... während der bewölkten ... die Erwärme zurückhaltend, wie ein ... wirkt. Der Landmann wünscht sich ... klaren Januar. Diesbezügliche ... sind: Januar muß vor ... wenn die Ernte ... ner Januar bringt uns ein gutes ... Sind die Flüsse klar, gibt es gute ... St. Paul schon mit Sonnenlicht ... Fruchtbarkeit an Getreid' und ... Ist der Januar nicht naß, fällt ... Winters Faß. - Ist Pauli ... und klar, so hofft man auf ein gutes ... Dagegen: Januar warm, daß Gott ... - Wenn das Gras wächst im Januar ... es schlecht das ganze Jahr. - ... Januar die Muden, muß der Bauer ... dem Futter guden. Andere Bauernregeln ... den Januar sind noch: Bei Donner ... ter ist viel Kälte dahinter. - ... und Sebastian soll der Saft in die ... gahn. - Nebel im Januar macht ein ... Frühjahr. - Am 10. Januar ... bringt viel Korn und Weiz. - Auf gut ... ter vertrau', beginnt der Tag ... Seine besonderen Betrachtungen ... Bauer übers Morgenrot im Januar ... sagt er: Morgenrot am 1. Januar ... viel Gewitter im Sommer. - ... am ersten Tag, Unwetter bringt ... Plag'. - Morgenrot bringt ... Flossen wir also auf einen ... auf einen klaren, kalten Januar ... bunst statt Morgenrot, trotz ...

Unsere nächste Folge ... gen des Neujahrstages ... tag und wird Freitag zur ge ... Stunde gedruckt.

Todesfall. In ... Kaufmann und ... Reichnam nach langem ... hen und wurde unter großer ... gung begraben



### Prof. Magdal. Gilde †.

Aus Newyork kommt uns die tieferschütternde Nachricht, daß Fräulein Prof. Magdalena Gilde an einer heimlichen Lungenentzündung im Alter von 32 Jahren gestorben ist.

So kurz und grau die einfache Todesnachricht lautet, beinhaltet sie doch viel, sehr viel in sich u. sagt uns, was wir Schwaben in diesem jungen begeisterten Mädchen verloren haben. Als Kind armer Großhändler Eltern absolvierte Fräulein Gilde im Jahre 1916 die Lehrerbildungsanstalt in Großwardein, war zwei Jahre Lehrerin in einem kleinen Nest in Bosnien und setzte dann ihre Studien in Budapest fort, von wo sie nach dem Umsturz als Professorin zur Mittelschule nach Großsankt-Lolaus geschickt wurde, um deutsches Leben in diese Schule zu bringen.

Leicht war es damals nicht, sich als junges Mädchen für die deutsche Sache, für unser deutsches Werden, einzusetzen u. voller Enttäuschung wurde sie dann zu der neu ins Leben gerufenen Neuarader Mittelschule gerufen, wo sie gemeinsam mit dem damaligen prov. Direktor Prof. Edmund Reidenbach die Schule auf die Höhe brachte. Seine Arbeit war ihr zu viel, um aus den ihr anvertrauten jungen Mittelschülern echte deutsche Jünglinge zu machen und ihnen zu zeigen, daß Deutschsein nicht nur darin besteht, zufällig einen deutschen Namen zu besitzen oder das Kind deutscher Eltern zu sein, sondern auch deutsch zu denken und zu handeln. In ihrer Erziehungsmethode kannte die junge Professorin keine Nachsicht u. erreichte auch daß heute noch die damaligen Schüler mit Freuden an jene Zeit zurückdenken, die zwar strenge war, aber ihnen so manches Wissen einschärft und ihnen die Grundlage zu ihrer Existenz, zu ihrem wirklichen Leben schuf.

Leider hatte die damalige Gemeindevorstellung und überhaupt die Gemeinde Neuarad noch kein so richtiges Verständnis für eine wirkliche deutsche Erziehung, so daß sowohl Direktor Reidenbach wie auch Professorin Gilde gezwungen waren von ihrer Stelle zu entsagen.

Mit einer abermaligen Enttäuschung reicher zog das junge Mädchen in die neue Welt und wollte von der alten nichts mehr wissen. Außer ihren Eltern in Großhändler hat sie niemandem geschrieben, bis nun an Stelle einer frohen Nachricht die Todesmeldung eintraf.

Die Erde möge ihr leicht sein!

### Die Welternte 1929

Schlechter als im vergangenen Jahr.

Die nunmehr vorliegenden Ernteziffern aus der ganzen Welt zeigen in den vier wichtigsten Fruchtgattungen durchwegs einen Minderertrag gegen das Vorjahr.

Die Weltweizenerte bestet sich auf 838 Millionen Meterzentner gegen 942 im Vorjahr, Roggen auf 237 gegen 239, Gerste auf 301 gegen 304 und Hafer auf 475 gegen 516 Millionen Meterzentner. Der Hauptausfall ergab sich in diesem Jahre bei der kanadischen Ernte, die in Weizen auf weniger als die Hälfte, in Gerste und Hafer auf etwa zwei Drittel der Vorjahrsernte zurückging.

Verlobungen. Fräulein Kelly Stod aus Marienfeld hat sich mit Jakob Menz in Temeschwar verlobt. — Fräulein Szen Topinka in Reschiza hat sich mit dem dortigen Kaufmann Rudolf Wagner verlobt.

### Sind auch Sie uns schuldig?

Sehen Sie einmal auf der Abreißschleife nach, seit wann Sie uns die Reisesgebühren schuldig sind und schicken Sie uns das Geld ein!

### Vidrtghin bleibt weiter Wasserwerkdirektor,

aber ohne Gehalt.

Wie zum wiederholtenmal berichtet wurde, bekleidet Ingenieur Stan Vidrtghin das bestbezahlte Amt eines Generaldirektors der Eisenbahnen und ist aber auch weiter Direktor des Temeschwarer Wasserwerkes geblieben. Doppeltes Gehalt beziehen ist jedenfalls besser, als gar keines, dachte er. Nachdem aber Lamm, fast könnte man sagen schafftrömme Stadtrat von Temeschwar diese Sache doch nicht bulden wollte und den doppelstelligen Vidrtghin zu der Wahl zwang, entwe-

ber die eine oder die andere Stelle zu behalten, hat sich Vidrtghin zu einer Ausflucht entschlossen: er bleibt zwar auch weiter Direktor des Wasserwerkes, doch wird er kein Gehalt beziehen. Stan Vidrtghin wird also der Stadt Temeschwar umsonst arbeiten. Das ist ein Wunder höchsten Grades. Und da es ein Wunder ist, kann man nicht so recht daran glauben. Es wird auf irgendeine Weise sich doch herausstellen, daß diese gehaltlose Politik Vidrtghins doch mit Gehalt verbunden ist.

### Wo der Verstand nicht reicht,

gebraucht man die Faust...

Dies ist eine alte Bauernweisheit und hat sich vielfach schon bewährt. Unlängst erst fand eine Generalversammlung in Jahrmarkt wegen dem staatl. Kindergarten statt, bei welcher man — ähnlich wie bei den Interimskommissionen und Richterwahlen — wieder aus der Sache eine Volksgemeinschaftsfrage machen wollte. Das Ende vom Lied war, daß Ohrfeigen gefallen sind und man einen Mann, der nicht Zerschlagen wollte, einfach an die Luft setzte.

Mit solcher Moral kann man keine Volksgemeinschaftspolitik betreiben, sondern im besten Falle manchmal diktatorisch herrschen. Die Gemeinschaft unseres Volkes müßte eben etwas ganz ande-

res sein und dürfte sich in derart Kleinlichen Dorf-Richterstreit etc. gar nicht einlassen, da dies nur unserem Volksganzen schadet. Eine wirkliche Volksgemeinschaft sollte eine Gemeinschaft sein, die sich durch unzerstörbare Bande des Blutes und der Sprache bildet und vor allem keine Mitglieder haben. Jeder, der als Deutscher zur Welt kommt und sich als solcher bekennt, gehört dazu. Dieser Gemeinschaft unseres Volkes müßte es ganz alles eins sein, ob in der schwäbischen Gemeinde der Hans oder der Peter Richter wird. Höchstens die Dorfbevölkerung könnte dagegen Einwendung machen und sich einen solchen Mann wählen, der ihr Vertrauen besitzt.

### Zur Frage der Perjamoscher Elektrischen Ueberlandzentrale.

Wir berichteten in Folge 150 über die Gründung einer Elektrizitäts-Gesellschaft in Perjamosch und knüpfen die Bemerkung daran, daß die Schwarben in der Direktion nicht vertreten sind. Ergänzungsweise geht uns die Mitteilung zu, daß auch der Großkommissar Notar Johann Lausch ein Mitglied der Direktion ist. Außerdem wurden in den Aufsichtsrat Notar Wilhelm Elges, Hil. Franz, Buchhalter der schwäb. Handels- und Gewerbebank, die Gemeindevorsteher Rudolf Niederhauser, Geza Vidovitsch und Aurel Petcu gewählt.

Die Aktiengesellschaft hat nicht den Charakter einer von den Gemeinden als Korporationen gebildeten Interessengemeinschaft, sondern ist eine von Privatpersonen gebildete Interessengruppe, an deren Aktienzeichnung sich jeder beteiligen kann. Die Gesellschaft schließt mit den Gemeinden separate Verträge ab und sind bisher mit folgenden Gemeinden Verträge zustande gekommen: Perjamosch, Großsankt-Lolaus, Großschanad, Mitschanad, Regleibichhausen, Obeba, Wolgarteile, Albeschenowa, Balkan, Goltob, Albrechtstor, Großkomlosch, Oster, Neran, Gertanofsch, Bogarofsch Besa, Dobrin, Lenauheim, Deutschsanktpeter, Serbisch-Sanktpeter, Großsanktpeter, Kleinbescheret, Neubeschenowa, Fenlac, Selesut, Maslath und Minar. Die Vereinbarung lautet so, daß die Gemeinde die Hälfte der Installierungskosten zu zahlen hat, das sind 100.000 Lei per Kilometer, jedoch nur für die am Gemeindegebiete geleisteten Arbeiten. Die Leitung zwischen den Gemeinden hat die Gesellschaft auf eigene Kosten herzustellen. Die Gemeinden haben ihren Teil an Installierungskosten innerhalb 6 Jahren zu zahlen. Die erste Rate ist nach Inbetriebsetzung der Leitung der betreffenden Gemeinde fällig. Der Strom kostet anfangs 2.40 Lei per Kilowatt-Stunde. Der Preis verbilligt sich, sobald zumindest ein Drittel der Gemeindebewohner sich die elektrische Leitung einführen ließ.

Wir sehen uns nach Erhalt obiger Information veranlaßt, den Vertre-

tungen der interessierten Gemeinden die Frage vorzulegen, warum die Gemeinden als Korporationen nicht entsprechende Aktien zeichnen und in die Direktion zu gelangen trachten? Daß in der Direktion eine Anzahl von Romanen, und zwar hauptsächlich Amtspersonen, sitzen, ist der Sache unbedingt förderlich. Doch ebenso förderlich wäre es, weil es beruhigend wirken würde, wenn auch die Gemeinden mehrere Vertrauensmänner in der Direktion haben würden. Und zwar wenn nur möglich Angehörige von freien Berufen, Buchhalter oder sonstige kaufmännisch gebildete Leute, die eine Geschäftsgebarung zu überprüfen und kontrollieren verstehen. Bisher haben noch alle Betriebe, die im Zusammenhang mit unserem Volk ins Leben gerufen wurden, an der mangelhaften und unsachgemäßen Kontrolle gekrankt. Dieser neue Betrieb so notwendig er ist, soll nicht auch schon bei der Geburt mit den Fehlern der Vergangenheit belastet werden. Also deutsche Gemeinden: teilnehmen mit Investierung und fester Kontrolle!

### Gesteigerte Schweineverwertung in Jugoslawien.

In Neufaz fand eine Beratung der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften statt. Es wurde beschlossen, Zuchtschweine aus Deutschland auf Kredit zu beschaffen gegen Rückzahlung in natura innerhalb von 2 Jahren. Ferner werden Schweinezucht u. Schweineverwertungs-genossenschaften errichtet, an deren Spitze eine Zentral-genossenschaft in Neufaz steht.

### Welt-Radio-Programm.

- aus der Wiener Radio-Welt Wien, Postamtstrasse 4
- Mittwoch.
- 15.30. Wien. Die Zwölft mit der Post.
- 15.30. Berlin. Neujahrsunterhaltung (Schallplattenkonzert).
- 16.15. Budapest. Vortrag des Landwirtschaftsministers J. Mayer.
- Donnerstag.
- 17.30. Wien. Vergessene Opern von G. Verdi.
- 18.40. Berlin: Humor in der deutschen Dichtung.
- 22.15. Budapest: Schallplattenkonzert.

### 12 Schläge...

Von Wolfgang Federan.

Ein Jahr — nicht jedem ist es gleich, Dem einen war es arm, dem anderen reich, Dem einen kurz, dem andern lang, Dir vielleicht froh, dem Nächsten bang. Weh dem, der es nach Tagen mißt! Man frage, was sein Inhalt ist. Und wenn es hart mit Geißeln schlug Stolz sei er, wenn er's tapfer trug. Der andre, dem es viel beschert Und alles gab, was er begehrt. Er dämpfe seinen Uebermut: Es wird nicht jede Ernte gut.

Ein Jahr: ein Teilchen nur der Zeit, Ein Splitterchen der Ewigkeit. Da es beginnt, scheint's lang u. groß, Doch stirbt es bald, wird's wehenlos.

Das Alte stirbt, das Neue kommt. Kein Trauern hilft, kein Grübeln frommt. Weh dem, der an dem Gestern hängt, Weh dem, der zum Morgen drängt!

Zwölf Schläge hallen durch d. Nacht. Ein Jahr sinkt hin — ein Jahr erwacht. Wir treiben fort in wilder Fahrt. Doch jeder Tag ist — Gegenwart.

### Manlicher Patronen

in der Mistkiste.

Ein Arader Polizist bemerkte am Montag vormittag, als er auf seinem Posten an einer Gassenede stand, daß ein gutgekleideter Mann ein aufsehend schmerzhaftes Paket in die Mistkiste wirft. Der Mann ging raschen Schrittes davon. Dies fiel dem Polizisten auf. Er eilte zur Mistkiste, hob das Paket heraus und öffnete es. Zu seiner nicht geringen Ueberraschung enthielt es 600 Stück Manlicher-Patronen.

Auf Grund der Personenbeschreibung wird es wahrscheinlich gelingen, den Mann stellig zu machen, der die Patronen wahrscheinlich aus der Kriegszeit versteckt hielt und jetzt in die Mistkiste geworfen hat.

Selbstmord. In Butovez (bei Temeschwar) hat sich der nach Eszbaa zurückgekehrte 46-jährige Landwirt Nistor Oprea aus unbekanntem Grunde erhängt.

Traumgen. Georg Mauer, Beamter der Holzindustrie in Temeschwar hat mit Fräulein Katharina Markstadt aus Deutschbenschel die Ehe geschlossen. — In Eszbaowa hat die Trauung des Apothekeraffistenten Elemer Fritsch mit Fräulein Elsa Wagner stattgefunden.

Todesfall. In Großhändler ist Frau Michael Stemper am 23. d. M. gestorben und wurde unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Am Leichenbegängnis beteiligte sich korporativ der Feuerwehrgefangenenverein, welcher sowohl bei der Einsegnung im Hofe, wie auch auf dem Friedhofe ein Trauerlied sang.

\*) Spiegel der Welt für wenig Geld. Der Verlag Brockhaus, Leipzig, legt die 9. Folge (1929/30) seines Jahrbuches „Den Freunden des Verlags F. A. Brockhaus“ vor. Die Freude über den gewohnten inhaltlichen Reichtum dieses Neben alten Bekannten im neuen Gewand ist um so größer, als der Almanach dem Interessenten für wenig Geld zur Verfügung steht. Die langwierigste Leistung der Firma in den letzten Jahren ist die Herausgabe des neuen „Großen Brockhaus“, den Dörries von Münchhausen den Grundpfeiler nennt, auf dem die deutsche Bildung das nächste Vierterjahrhundert stehen wird. So ist es verständlich, daß ein Aufsatz von Dr. Ferdinand Brautloff, „Der Große Brockhaus, sein Werden und sein Erfolg“, das Buch einleitet. Für weniger Anspruchsvolle sei neben diesem „Handbuch des Wissens in 20 Bänden“ auf den vierbändigen „Neuen Brockhaus“ und den einbändigen „Kleinen Brockhaus“ hingewiesen.

Das Weltreise-Programm „Waggons-Lits Cook“ gibt Fahrkarten zum amtlichen Preis für alle Auslandsfahrten, erteilt unsonst sachgemäße Auskunft u. bringt absolut zuverlässige Berichte. In Arad gegenüber der Minoritenkirche. Telefon 6/57

# Intreprind. GANZ S. A. R.

Gründungsjahr 1844.

Gründungsjahr 1844

## București

Str. Câmpineanu 55.  
Telefon: 370/19.

## Brașov

Str. Infundată 12.  
Telefon: 578.

## Cluj

Cal. Regele Ferdinand 90.  
Telefon: 991 und 10-58.

## Timișoara

Str. I. C. Brătianu 10.  
Telefon: 16-02.

Dreschgarnituren mit Stahlrahmen und mit Kugellagerung  
Lokomobile für Benzin-, Petroleum und Dampftrieb  
Traktore und Selbstwanderer  
Walzenstühle und Ersatzteile, Schrotmühlen, Ölpresen  
Wasserturbinen System Francis und Bánky  
Hauswasserpumpen, Kesselspeisepumpen  
Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen  
Dieselmotoren, Sauggasmotoren, Benzin- u. Petroleummotoren für jede Leistung  
Steinbrecher und Ziegeleianlagen  
Stahlguss- und Griffinräder  
Bergwerkeinrichtungen, Kesselanlagen  
Elektromotoren, Dynamomaschinen u. Generatoren für jede Spannung und in jeder Grösse.

Reichsortiertes Warenlager!

Kostenlose Pläne und Fachingenieurbesuch.

Elektromotoren lagernd bei jeder grösseren Installationsfirma!

## TIMIȘOARA, IV., Str. I. C. Brătianu 10.

### Einer Lovriner Frau

wurde in der Weihnacht nacht das Zimmer ausgeräumt und einem Landwirt 16 Hühner gestohlen.

Wie man uns aus Lovrin schreibt, haben bisher unbekannte Diebe in der Weihnacht nacht bei einer alten Frau (Freie Vieh) ein Zimmer ausgeräumt und die ganze Einrichtung gestohlen. In derselben Nacht wurden auch bei Martin Ggel 16 Hühner gestohlen u. nur der Hahn zurückgelassen.

### Wenn der Feldweibel

sich aufspielen läßt und die Mustanten mit Militärbalantischen bezahlt.

Die Temeschwarer Polizei verhaftete am zweiten Weihnachtstag den Dhabaforgaczer Zigeuner-Mustler Viktor Calderaz, weil in seinem Besitz 4 Paar Militärbalantischen gefunden wurden. Ueber die Herkunft der Balantischen befragt, sagte der Zigeuner aus, daß er diese von einem Stabsfeldweibel, Namens Riza d. 7. Pionierregimentes als Entgelt dafür erhielt, weil er mit drei seiner Kollegen die ganze Nacht dem Stabsfeldweibel aufgepflegt hat. Der Feldweibel hatte kein Geld, deshalb führte er sie in das Magazin und gab jedem ein paar Balantischen. Der Zigeuner wurde bis zur Klärung der Angelegenheit unter dem Verdacht in Haft gesetzt, daß er die Schuhe gestohlen hat.

### Schwerer Übergriff eines Gendarmeriefeldweibels.

Mißhandlung zweier schwäbischer Landwirte in Mariensfeld.

Man berichtet uns aus Mariensfeld, daß der dortige Gendarmeriefeldweibel vor einigen Tagen den Podonier Landwirt Matthias Blum und den Landwirt Michael Müller aus Kleinfantklaus, die wegen Weinstenlaufes nach Mariensfeld gekommen waren, unter dem Verdacht des Tabaksmuggels verhaftete und 48 Stunden in Gewahrsam hielt. Während dieser Zeit wurden die Betnen reichlich geprügelt, erhielten aber weder zu essen noch zu trinken. Die zwei gequälten Männer blieben aber standhaft und wollten keinerlei Schuld auf sich nehmen. Trotzdem wurden sie

nicht freigelassen, sondern nach Temeschwar zur Staatsanwaltschaft gebracht, die aber ihre sofortige Freilassung anordnete.

Die Gendarmerte hat auch früher große Übergriffe verübt. Seitdem man aber den Gendarmen auch finanzlerische Obliegenheiten übertragen hat und sie auf Schwärzerprovision erpicht sind, mehrten sich die Fälle von Mißhandlung.

Sowie uns Michael Müller mitteilt, haben er und sein mißhandelter Kamerad Matthias Blum die Strafanzeige gegen die Gendarmerie erstattet.

### Zum neuen Jahr.

Von Otto Bromber.

Die Sonne stieg zum letztenmal im alten Jahr empor.  
Nun aber eilt ihr gold'ner Strahl Durchs dunkle Schattentor;  
Im Winterabendrot verglimmt Ihr müder kalter Schein,  
Bis er im Dämmergrau verschwindet — Der letzte Tag schläft ein!

Der letzte Tag. Nun fragst auch du, Was dir das Jahr gebracht —:  
Flugst du nicht goldnen Sonnen zu, Doch plötzlich kam die Nacht?  
So viel gehofft! So viel gestrebt In Sorge und Gefahr!  
Und doch... nur Weniges erlebt, Das lebenswertig war.

Das ist die Klage, die auch dich Im Innersten beschwert;  
Du hofftest gar so königlich — War's solches Hoffen wert?  
„Das alte Jahr vergess' ich gern,“ Sprichst du mit leisem Groll  
Und — suchst im neuen Jahr den Stern, Der dich beglücken soll.

Sei klug! Daß du nicht unterliegst, Mach' deine Wünsche kurz!  
Je höher du zur Sonne fliegst, Je tiefer war' ein Sturz.  
Hoff wenig. Sehe nicht zu viel Auf ungewisses Glück!  
So kommst du leichter an ein Ziel Und seltener zurück.

Erringst du mehr, trag's froh nach Haus, Als wär' es ein Geschenk;  
Doch fällt die Ernte dürftig aus, Bleib' immer eingedenk!  
Es kann kein Jahr so trübe sein, So gänzlich freudenleer,  
So voller Schmerz, so voller Weh, Daß — nichts zu hoffen wär'.

Und nun mit frohem Mut hinaus — Ins neue Jahr hinein!  
Die Glocke dröhnt; hörst du vorm Haus Das lede Prostschrei'n?  
Schaff' Gutes, was auch kommen mag Im neuen Zeltentlauf —:  
Es blüh' auch dir ein Matentag Als Herzensfrühling auf!

### Amerikanische Nachrichten

**Todesfall.** In Philadelphia ist nach langem schweren Leiden Frau Anton Kess geb. Schäffer gestorben. Die Verstorbene stammt aus Neuarab, ist vor 22 Jahren mit ihrem Gatten Anton Kess, der ein Zaberlacher ist ausgewandert und hat Amerika zur Heimat gewählt, das ihr nun auch zur Grabstätte geworden ist.



**Unerreichbar!**  
**Dauerbrandofen für Holzheizung!**  
Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch  
**10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden**  
ein normales Zimmer.  
Die größeren Typen heizen eine 3 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gesündeste und hygienischste Heizung.  
Mit der goldenen Medaille prämiert!  
Verlangen Sie Prospekt von:  
**Desider Szantó & Sohn**  
Rolladen- u Ofenfabrik  
Oradea.  
Niederlassungen in allen größeren Orten. Araber Vertreter:  
**Joh. Böhm, Eisenhandl.**  
Arab, Freiheitsplatz.  
Stahlblechrollbalken  
Eplinger Holzrolladen.  
**Ewige Haltbarkeit**



### Große Kälte auf dem südl. Balkan.

Aus Athen wird berichtet: Auf der Südhälfte des Balkans herrscht ungewöhnliche Kälte. Der Schnee liegt meterhoch, so daß viele Ortschaften vom Verkehr abgeschnitten sind. Auf mehreren Eisenbahnlinien mußten die Züge eingestellt werden.

### Verteuerung des Postportos

Vom heutigen Tage angefangen kostet die Beförderung eines Briefes im Inland nicht mehr 5 Lei Marken und 25 Bant Hilfsmarken, sondern rund 6 Lei. — Und da spricht man noch von einer Steuerreduzierung ...?

### Die Gemeinderatswahlen wieder verschoben.

Bukarest. Laut neuesten Nachrichten wird der Termin der Gemeinderatswahlen wieder verschoben und sollen die Wahlen angeblich erst im März abgehalten werden.

### Sich selbst angeschossen.

Wie berichtet wurde, ist in der Gemeinde Berekho (bei Sackelhausen) der junge Bursche Georg Gaia von einem Unbekannten überfallen und durch einen Schuß verletzt worden. Nachher hat es sich herausgestellt, daß Gaia sich aus Unvorsichtigkeit selbst mit seinem Revolver verletzete. Er wollte es nur nicht eingestehen, da er seinen Waffenspaß besitzt und sich vor der Strafe fürchtete. Die Verletzung des Burschen ist eine schwere aber keine lebensgefährliche.

### „Graf Zeppelin“

fliegt nicht nach dem Nordpol.

Friedrichshafen. Authentischen Nachrichten zufolge, soll Dr. Eckener den Plan einer Nordpolexpedition endgültig fallen lassen haben, da die Frage der Versicherung d. Luftschiffes anlässlich dieses Fluges nicht geregelt werden könnte. Dafür plant Dr. Eckener für den Monat Mai oder Juni kommenden Jahres einen Flug nach Südamerika.

### Streit während der Ferien.

Bukarest. Als Folge der Beschlüsse des Jassyer Unversitätsrates, beschloffen die Studenten den Streit fortzusetzen.

Die Behörden wurden verständigt, daß zwischen Marasselli und Arab mehrere jüdische Reisende von Studenten mißhandelt und geprügelt wurden, wobei vier Reisende leichte Verletzungen davontrugen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

### Ein deutscher Radioklub

in Bukarest gegründet.

Wie man uns aus Bukarest meldet, haben die dort lebenden deutschen Radioamateure einen „Deutschen Radioklub“ gegründet. Zum Präsidenten wurde Dr. A. Franck gewählt.

### Wie man in China

Revolutionen bestigt.

London. Nach Berichten aus Kanton erklärte Tschangtschek amtlich, daß die Aufstände niedergeschlagen seien. Es verlautet, daß Tschangtschek die Unterführer des Generals Tangsenchi, der den Aufstand in der Provinz Honan leitete, mit 800 Millionen Mark gekauft habe. Chinesische Bankiers behaupten, Tschangtschek habe noch 1400.000.000 Mark bei ausländischen Banken liegen. Die Selbstquellen Tschangtscheks seien ein großes Geheimnis.

Trauung in Santandres. In Santandres hat am zweiten Weihnachtstage die Trauung des Bergingenieurs Dr. Hans Hummel mit Fräulein Helene Dorla, Tochter des pensionierten Schuldirektors Alois Dorla, stattgefunden.

## Schwarze Liste der „Araber Zeitung“

60% der Abonnenten in Bessarabien und der Bulowina bleiben die Bezugsgebühren schuldig.

Bei unserem Jahresabschluss mußten wir leider konstatieren, daß 60 Prozent der Bessarabischen und bulowinaer Zeitungsläser mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind und sich diesbezüglich gar keine Bewußtseinsbisse machen, wenn das Wort „Bitte zahlen!“ sie zur Einhaltung ihrer Pflicht mahnt.

Es gibt ja gewiß Umstände, die den einen oder den anderen Leser in die unangenehme Lage bringen, einmal auf gewisse Zeit seine Zeitung schuldig zu bleiben, daß dies aber zur Gewohnheit wird, dies ist ein schlechtes Zeugnis für ein ganzes Volk das behauptet deutsch zu sein.

Wir haben bisher, mit Rücksicht auf die Missernten in Bessarabien, trotzdem die Zeitung auf Vorausbezahlung basiert und kalkuliert ist, kein besonders großes Gewicht darauf gelegt, ob der einzelne Leser ein Viertel oder halbes, manchmal sogar ein Jahr mit seinen Bezugsgebühren im Rückstande war, was für uns einen 20-25-prozentigen Verlust bedeutet und jene Verdienste auffrischt, die wir bei den pünktlich bezahlenden Abonnenten erzielen. Jetzt müssen wir jedoch besonders die Bessarabier und Bulowinaer, wegen dem Mißbrauch der vielen faulen Zahler, sehr scharf fassen. Wir sind leider gezwungen uns vor allem einen tüchtigen dortigen Advokat zu nehmen, der unsere vielen Augenstände eintreibt und in Zukunft senden wir nur jenen Leser die Zeitung, die ihre Bezugsgebühren vorausbezahlt haben.

Wir bitten daher unsere dortigen Freunde und pünktliche Zahler, uns wünschlich ein-zwei Advokaten zu empfehlen, denen wir dann die Liste der zu tragenden Abonnenten übertragen und auch jene Urteile zwecks Exekution übergeben, in deren Besitze wir sind.

Unsere „Schwarze Liste“ enthält u. a. folgende ehemalige Leser unseres Blattes, die unser Blatt nicht mehr zugesendet erhalten und wegen dem angeführten Betrag klagt, teilweise auch schon verurteilt wurden, so daß im eventuellen Nichtzahlungsfalle nur noch die Vornahme der Exekution und Liquidation aussteht.

Es schuldet und mußte geklagt werden:

- Frau Toni Balt, Suceava Bei 300
- Johann Jerbes, Apold 568
- Karl Wagner, Malu-mare 700
- Karl M. Wagner, Sarata 750
- Olga Salter, Suceava 210
- Karl Kaufner, Eischler, Streth 225
- Michael Thieb, Zarilau 225
- Ludwig Luchardomsky, Vatra-Dornel 268
- Michael Schmidt, Maurer, Sandru 100
- Gottfried Scherer, Marasliensfeld 200
- Johann Schneider, Lehrer, Marasliensfeld 656
- Emanuel Scherbensky, Strassburg 500
- Abreas Schneider, of. Cazact-bucht Wbreni 68
- Nathaniel Schneider, Gnadenfeld 225
- Johann Schulz, Anovca 200
- Eduard Schulz, Camela P. Balranga 200
- Michael Saal, Kaufmann, Dognecea 250
- Heinrich Szent, Schneider, Ciabos 468
- Samuel Steinke, Tuzla 400
- Der Willeber Kasterer Josef Selter in Arab 425
- Nikolaus Seidl, Gassabril, Arab 170
- Johann Kubel, Marasliensfeld 75
- Nikolaus Rebenstos, Sarafada 150
- Peter Rosenauer, Harman-Honigberg 335
- Christian Reitmänn, Constangalia 520
- Johann Pleisch 432, Zaberlach 215
- Johann Paul, Kaufmann, Fahrmarkt 250
- Leopold Wallz, Falcou 600
- Gottlieb Raft, Alexanbrovca 110
- Wolff Maier, Zummelgasse 14, Czernowitz 168
- Johann Modjash, Schuhmacher, Christian bei Hermannstadt 500
- Eduard Markstener 829, Santanna 220
- Salob Matheis, Brienne 496

- Josef Langleiter bei „Ala“, Lemeschwar 368
- Franz Boh, Sossental (Bulowina) 950
- Peter Jamesfeld, Großsanktnikolaus Bei 850
- Salob Kohler, Culeveca-Rosenfeld 600
- Georg Klotock, Welcsa b. Reschiga 100
- Ludwig Kaufmann, Chisinau-Eris 150
- Viktor Kuchta, Abancata 335
- Johann Kwast, Alexanbrovca 220
- Alfred Kriften, Feliu-Lunel 468
- Johann Krämer 119, Engelsbrunn 150
- Josef Koch, Eischler, Ketsel 150
- Georg Köler, Richtenal 234
- Otto Minal, Kowatschi 318
- Daniel Miller, Sofiovea 400
- Josef Heim, Schneider, Crasna 360
- Johann Horn 54, Neuborf 360
- Eduard Hamann, Bentendorf 233
- Josef Hell 658, Santanna 68
- Franz Hubert 236, Kleinjetscha 200
- Johann Hermann, Brienne 188
- Eduard Hermann, Bentendorf 383
- Christian Hermann, Anovca 338
- Josef Hammes 122, Gura-Butna 644
- Kaspar Groß 504, Schöndorf 134
- Fr. Mita Guderle, Galatz 350
- Stefan Gath, Obermüller, Burpar 400
- Michael Göntzöl, Bul. Carol 54 Timisoara 250
- Davib Hübner 3, Eigenheim 268
- Johann Hübner, Seimeni 188
- Florian Hübner, Merzbydorf 68
- Eduard Fuchs, Balabanca 320
- Martin Heißhammel 118, Abrechtsflor 250
- Franz Erhardt 385, Bogarosch 334
- Johann Darmständer, Galatz 150
- Andreas Dich 80, Keupanad 317
- Rudolf Csaber, Str. Doamnei 16 Craiova 550
- Johann Gottlieb Bohner, Bentendorf 120
- Eduard Boneth, Hoffnungstal 100
- Eng. Julius Anton, Hahfeld 48
- Josef Albert 149, Zaberlach 40

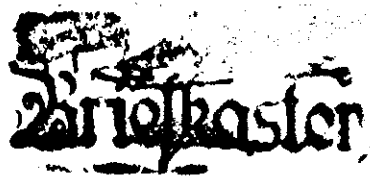
Wie unangenehm es uns fällt, eine solche „Schwarze Liste“ zu veröffentlichen muß leider festgestellt werden, daß dies nur ein verschwindend kleiner Bruchteil — der schon Geklagten — ist. Bestimmt so viel haben wir allein noch in Bessarabien, die noch nicht geklagt sind und welche wir noch einmal, u. zw. zum letzten Male, brieflich mahnen. Falls auch dann nicht gezahlt wird, so sind wir leider gezwungen, auch ihnen die weitere Zusendung unseres Blattes einzustellen und sie in der Reihe der „Schwarzen Liste“ aufzunehmen, respektive zu klagen.

Solche schuldigbleibende Leser sind uns keine Freunde, sondern Feinde. Sie schädigen die Zeitung und auch die pünktlich zahlenden Abonnenten selbst, weil sie uns am Ausbau hindern. Wir könnten vielleicht mit den Bezugsgebühren bedeutend herabgehen, wenn alle Leute pünktlich bezahlen würden, so reicht aber knapp dieser Betrag aus u. was auf der ehrlichen Seite heretekommt, muß auf der anderen Seite für Papier, Porto, Mahndriefe etc. für schlechte Zahler ausgegeben werden. Deshalb: wer lesen will, der soll auch pünktlich bezahlen und wer nicht bezahlen will, soll lieber bleiben, da er uns nur schadet und zum Schluß sich Advokatenbesen macht. Die Verwaltung.

### In Bessarabien

wird später Weihnachtsfeier gefeiert.

Aus Tighina wird berichtet, daß in den griechisch orientierten Kirchen zu Weihnachten wohl Gottesdienste abgehalten wurden, doch haben nur die Vertreter der Behörden und wenige Angehörige des Bürgerstandes teilgenommen. Der überwiegende Teil der Bevölkerung wird Weihnachten erst um 13 Tage später nach altem Kalender feiern.



Michael B., Fahrmarkt. Sie haben keinesfalls das Recht, die Erbbeerstöcke auszugraben, da Ihnen nur die Nutzung — das heißt die Frucht dieser Stöcke — gebührt.

Johann C., Bogarosch. Wegen Ihrer Staatsbürgerschaft müssen Sie zuerst ein Gesuch an den Gemeinderat machen, welches dann an das Ministerium weiter geleitet wird. 2. Dessen ungeachtet kann Ihre Frau Ihren Teil gerade so erben, als wären Sie schon in der Staatsbürgerliste aufgenommen. Nur bei der grundbücherlichen Uebertragung pflegt man manchmal Schwierigkeiten zu machen, die aber in diesem Falle ebenfalls unbegründet sind, da das Gesetz noch nicht in dem Maße angewendet wird, wie viele Leute glauben.

12-2, Reglevichhausen. Um das Geld für den großjährig gewordenen Waisen wenden Sie sich an das Waisenamt in Lemeschwar, welches alle Waisenamtsangelegenheiten der nach Romänien gefallenen Gemeinden übernimmt hat. 2. Um ganz sicher zu sein, lassen Sie sich vom königl. Notar eine Kopie des feinerzeit geschlossenen Kaufvertrages geben. Ist eine solche nicht vorhanden, dann müssen Sie mit Berufung auf den ersten Vertrag, der leicht verloren gehen kann, einen zweiten Vertrag schließen und diesen unbedingt von zwei Zeugen unterschreiben lassen. Die Bemessung hat mit dieser Vertragsausfolgung nichts zu tun. Derselbe wird wahrscheinlich bei irgendeinem Zustellungsamt liegen und Ihnen vielleicht in einigen Jahren aufgestellt werden.

Karl B., Deutschschanab. Sie müssen ein Gesuch an das Bezirksgericht machen, das einen diesbezüglichen Beschreib bringt und mit diesem Beschreib und dem Deponierungsschein können Sie dann das Geld beim Steueramt heben. Die Zinsen sind bedeutungslos und betragen 3 Prozent.

Peter S., Santandres. Honig sollte den Kindern niemals vorenthalten werden. Denn fleißiger Honiggenuß ist eine Grundlage für das Gedeihen der Kinder. Kinder, die rasch wachsen und dabei blutarm aussehen, zeigen großes Verlangen nach Süßigkeiten. Unbewußt zeigt die Natur den Weg, auf dem das Fehlen der ersten Nahrungsmittel ist nachliegend, daß unter allen zuckerhaltigen Stoffen dem der Vorzug gegeben werden muß, der von der Natur in seiner vollen Reinheit dargeboten wird. Das ist der Honig aus den Blüten: der Honig! Güter, reiner Honig muß einen eigentümlichen, angenehmen Geruch, einen lieblichen, süßen, zwar scharfen, aber nicht säuerlichen Geschmack besitzen. Der reine Honig verdirbt wenige Monate, nachdem er von den Blumen gesammelt wurde, manche Honigsorten sogar schon nach wenigen Wochen! Dieses Kriterium ist ein sehr gutes Zeichen seiner Reinheit. Verfälschter Honig bleibt nämlich immer süßlich.

Salob S., Triebswetter. Die Suppe wird nie so heiß gegessen, wie sie gekocht wird, weil man immer noch Gelegenheit hat, ein wenig zu blasen... Dies ist auch in Ihrer Angelegenheit d. Fall. Sie haben zwar ein polizeiliches Vergehen begangen, weil Sie mit Ihrem Wagen — ohne Aussicht — auf dem Hauptplatz länger als 15 Minuten stehen blieben. Dafür werden Sie vom Bagatelgericht (Polizei) mit 100—200 Lei bestraft und können gegen dieses Urteil an das Bezirksgericht appellieren. Beim Bezirksgericht können Sie dann Ihre diesbezüglichen Gründe und Entschuldigungen vorbringen, damit die Strafe entweder nachgelassen oder gemildert wird. Sollte die Sache nicht in diesem Sinne ablaufen, dann gibt es in Arab genügend geschickte Advokaten, die sich der Sache annehmen. Jedenfalls schiden Sie uns — sobald Sie eine Zurechtweisung oder diesbezüglichen Beschreib erhalten — dieselbe sofort ein, damit wir das Wettere hier veranlassen. Schade ist es nur für den erlittenen Materialschaden, den Sie nicht mehr gutgemacht erhalten. Sie hätten dem Polizisten einfach Ihre Reklamation gelassen und ihn Ihren Namen aufschreiben lassen sollen, dann werden Sie von der ganzen Sache viel billiger wegkommen und hätten Ihr Vermögen nicht verkleinern müssen. — Vielleicht könnten Sie uns die Nummer oder Namen des Polizisten mitteilen, der Sie keinesfalls hätte verführen dürfen.

## Ihr Schicksal 1930?

Was bringt Ihnen das Jahr 1930 in Bezug auf Beruf, Liebe, Reisen, Lotterie, Krankheiten etc.?

Einführungshalber senden wir Ihnen eine hochinteressante **PROBEBEUTUNG GRATIS!** gegen Angabe Ihres Geburtsdatums und einen beliebigen Unkostenbeitrag (Briefmarken). Schreiben Sie sofort an den **UNIKUM-VERLAG, Abt. 106, Berlin NW. 7.**

☞ Dankschreiben aus der ganzen Welt ☜



### Ausflüchten.

„Was wollen Sie denn Ihren Jungen mal werden lassen?“  
„Wenn die Zeiten so bleiben, Konkursverwalter.“

### Unter Freundinnen.

„Ach, denke dir, er sagte, ich sähe wie ein Raffaelscher Engel aus!“  
„Ja, das ist auch wahr. Es ist doch bekannt, daß die Raffaelschen Engel auch gemalt waren!“

### Erführbar.

Sie: „Nur den Mann betrachte ich, der mir Sicherheit und Schutz gewährleisten kann!“  
Er: „Ach, das paßt ja tadellos. Ich selbst bin Versicherungsbeamter, und mein Vater ist Schuhmann!“

### Der Taschendieb.

Ein Taschendieb erhält während einer Verfolgung einen Schuß in den rechten Arm und wird darum in die Klinik eingeliefert. Der Chefarzt untersucht ihn und befragt ihn nach seinem Beruf. Der Taschendieb schweigt, statt seiner entgegen der Detektiv:  
„Er ist ein Taschendieb, Herr Chefarzt.“

Da sagt der Chefarzt lachend:  
„Nun mein Freund, Sie werden mit dieser Hand wohl nicht mehr stehen. Sie sind vollkommen berufsunfähig.“

Draußen wartet ein Kranker ängstlich auf den Taschendieb.  
„Was ist der Chefarzt für ein Mensch?“ fragte er ihn.  
„Einer über alle Massen“, erwidert der Strolch. „Ich konnte ihm im ganzen bloß zwanzig Lei aus der Ortelasche herausfischen.“

### Die zwei Flaschen.

Der Gastwirt eines Dorfes war beschäftigt, dem Wein fleißig Wasser zuzusetzen.

Da kam eines Tages ein kleiner Junge zu ihm; er hielt in den Händen zwei Flaschen und sagte:  
„Mein Vater läßt sagen, Sie möchten ihm einen Liter Rotwein schicken. Hier ist auch das Geld dafür.“

„Du hast aber doch zwei Flaschen bei dir und jede sagt einen Liter. Vielleicht will dein Vater 2 Liter Wein?“ fragte der Gastwirt.

„Nein, er will bloß einen Liter Wein“, entgegnete der Junge, „er hat aber deshalb zwei Flaschen geschickt, damit Sie in die eine den Wein und in die andere das Wasser geben können.“

## Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa

für die landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Wie aus Hermannstadt berichtet wird, hat die Hermannstädter allgemeine Sparkassa beschlossen, das Andenken des in diesem Jahre verstorbenen früheren Direktors Dr. Karl Wolff durch eine Spende von 300.000 Lei zur Unterstützung von landwirtschaftlichen Genossenschaften zu verewigen. Diese Tat liefert einen schönen Beweis dafür, wie die sächsischen führenden Institute sich um die kleineren Wirtschaftskreise annehmen und diese fördern.

Unsere Bessarabische Abonnenten können ihre Bezugsgebühren bei den Eltern unseres Schriftleiters bezahlen, wo man ihnen auch — so lange der Vorrat reicht — Gratiskalender ausfolgt.

\*) 1000:10 ist die Quote, die jeder ohne Mißta zu erwarten hat, wenn er den geringen Beitrag für das Abonnement der Fliegenden und Regendorfer Blätter aufwendet. Er verschafft sich dafür den hundertfachen Wert an Freuden und frohen Stunden, die durch die Lektüre dieser beiden bereinigten Blätter jedem Leser bereitet werden. Verlag: München 27, Wohlfr. 24.

## LEUTNERS

ROMAN VON GUSTAV A. WEINBERG

Copyright by Martin Neudörfer, Halle (Saale)

### (13. Fortsetzung.)

Aber — Volget im Hause, das heißt soviel wie Verbrechen, und alle Gäste würden wohl fluchtartig das Haus verlassen.

Da kam ihr ein rettender Gedanke. Daß sie auch noch nicht eher daran gedacht hatte!

Sie wollte ihren Schwager, den Landgerichtsrat, fragen, was sie tun solle.

Ach, wenn jetzt ihr Adolf noch lebte, wüßte, sie gleich, was zu tun sei, aber so ...

Rasch eilte sie in ihr Zimmer, klebete sich an, und lies dann mit einer Behendigkeit, die man der alten Daria gar nicht zugebraut hätte, die Harbenbergstraße hinunter bis zum Steinplatz, wo ihr Schwager wohnte. Glücklicherweise traf sie ihn an.

Er war ganz erstaunt, als sie so aufgelöst vor ihm stand, und fragte gleich:  
„Nanu — was ist denn los? Brennt's? Oder haben sie eingebrochen?“

„Walter — Walter!“  
Sie klammerte sich an seinen Arm.

„Du mußt mir helfen! Mein Haus ist ruiniert! Kein Mensch wird mehr zu mir kommen! Ich kann meine Zimmer zuschließen und mich hinsetzen —“

„Na — na — na — na —! So schlimm wird's nicht sein! Was ist denn passiert?“ erkundigte sich der Landgerichtsrat.

Da erzählte sie, daß seit gestern einer ihrer Gäste verschwunden sei — spurlos, ohne ein Anzeichen zu hinterlassen.

„Wer ist es denn?“

„Fräulein Berger — ich hab's ja immer gesagt: so allein in der Welt herumreisen, kann zu nichts gutem führen!“ jammerte sie wieder los.

„Was, Fräulein Berger? Die immer neben dem Ruffen saß?“

Da der Landgerichtsrat Doktor Niemeyer, ein Junggeselle, bei seiner Schwägerin aß, kannte er die Gäste, die im Hause seiner Schwägerin wohnten.

Als er den Verdacht einer Diebelei äußerte, wehrte sie ganz entsetzt ab.

„Nein — nein! Auf keinen Fall! Für Fräulein Berger lege ich die Hand ins Feuer! Ach, Walter! Sie war ja ein so lebenswürdiges Geschöpf! Sag' mir doch nur, was ich tun soll!“

„Hat sie denn keine Angehörigen? Telephoniere doch einfach hin, und bitte um Rat, was du tun sollst. — Warte, ich setze dir das Telegramm gleich auf. Weißt du die Adresse?“

„Ja — Generalkonsul Berger, Hamburg, Marienstraße — die Nummer weiß ich nicht.“

„Ist auch nicht nötig —“  
Er schrieb die Adresse, und setzte darunter:

„Fräulein Berger verschwunden — sofort kommen — Niemeyer (Berlin).“

„So“, sagte er, und gab ihr das Formular, „das bringst du auf die Post und wartest dann ab. Jemand jemand wird sich darauf schon melden.“

„Mein armes, liebes Mädel!“ sagte Armin von Bruchstedt, und strich Margarete sanft über das lockige braune Haar, „wie mußt du gelitten haben! Aber sei ruhig — es wird alles gut!“

„Armin!“  
Erschüttert warf sich Margarete in seine Arme.

„Du glaubst ja gar nicht, wie sehr ich mich geängstigt habe bei dem Gedanken, du könntest mich vor dir lassen!“

Er führte sie zu einem Tische, zog sich einen Hocker heran und setzte sich ihr zu Füßen.

„Nun, kleines Mädel, pass mal gut auf. Ich werde dir jetzt ein Märchen erzählen, damit du erst einmal auf andere Gedanken kommst!“

„In einem großen großen Schlosse lebte vor langen Jahren ein reicher

Mann. Seine Gattin war immer kränklich, und er hatte nur eine Freude: seine zwei Kinder.

Diese, ein Mädel und ein Bube, lebten wie in einem riesigen Märchenschlosse. Bis sie sich wünschten, ward ihnen gebracht, und sie wußten gar nicht, daß es irgend etwas geben könnte, das sie nicht hatten — sie hatten alles.

Hinter dem Schlosse war ein großer Park.

In dem tollten sie immer herum, spielten Versteck und Hüter, wobei der Bruder die Schwester immer rauben mußte, um sie in eine Wölfe zu sperren, aus der er sie als Prinz befreite.

Sie ahnten in ihrer Unschuld nicht, daß dieses harmlose Spiel furchtbare Wahrheit werden sollte.

An einem sonne-durchglänzten Tage tollten die beiden Kinder wieder im Park herum, als das Mädel durch den Baum sah und eine Menge Wagen entdeckte, die dröhlen auf der großen Straße vorüberzogen.

Braune Männer und Weiber liefen nebenher.

Die beiden Kinder eilten rasch durch den Park zurück an das Tor, das auf die Straße führte.

Hier kamen die Wagen dann auch vorbei und eins machte das andere auf die seltsamen Gestalten aufmerksam.

Als sie vorbeigewandert waren, spielten die Kinder weiter, u. dann lies der Junge, der manchmal recht ungezogen sein konnte, seiner Schwester auf einmal davon und versteckte sich.

„Lange, lange wartete er, daß ihn die Schwester finden sollte — sie kam nicht.“

Aber er bekam Angst, und lief durch den Park und rief und rief, aber seine Schwester kam nicht. Da trogte er, und dachte, sie wolle ihm einen Streich spielen, weil er ihr davongelaufen war.

Und er spielte allein.

Bald darauf kam sein Vater durch den Park, um, wie er es immer machte, seine zwei Willklinge zum Essen zu holen.

Aber es war nur einer da.

Und auch auf des Vaters Stimme antwortete niemand. Nichts Böses ahnend, gingen dann Vater und Sohn in das Haus, in der festen Annahme, hier das Mädchen zu treffen. Aber die Kleine war im ganzen Hause nicht zu finden.

Da erst schickte der Vater die Dienerschaft in den Park um das Kind zu suchen.

Bergebens.

Der kranken Mutter wurde das Verschwinden des Kindes verheimlicht, solange es anging.

Als ihr die entsetzliche Wahrheit nicht mehr verborgen werden konnte, verschlimmerte sich ihr Zustand derart, daß sie bald darauf starb.

Der Vater aber war lange, lange krank.

Der Junge wuchs indessen unbekümmert weiter.

Die Jahre vergingen —

Aus dem spielenden Kinde wurde ein ernster, denkender Jüngling, der bald die Universität beziehen sollte.

Da kam der Krieg.

Der Jüngling zog hinaus in den Kampf fürs Vaterland. Viel Schweres mußte er durchmachen, aber noch Schwereres stand ihm bevor: sein Vater starb.

Nun stand er allein auf der Welt. Dann, nach dem unseligen Kriegsende, kam die Revolution und der Zusammenbruch seines Vaterlandes.

Da zog er die Uniform aus, um sein Erbe zu übernehmen.

Armin von Bruchstedt erbete, und man hörte im Zimmer nichts als das tiefe Atmen zweier Menschen —

Ein großes, weißes Haus in der Marienstraße in Hamburg. Fast ein Palast.  
Ueber der Eingangstür ein aufgehauenes Wappen mit einer In-

## Furchtbar: Stürme

auf dem Atlantischen Ozean und Schwarzen Meer. — Zahlreiche Schiffe gesunken, viele Menschen ertrunken.

Der norwegische Dampfer „Island“ hat bei Bayona Schiffsbruch erlitten. Wegen des großen Sturmes konnte ihm keine Hilfe gebracht werden. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Bei Santander an der spanischen Küste ist ein großes Segelschiff gesunken. Die Mannschaft konnte nicht gerettet werden.

Der größte bulgarische Dampfer „Barna“ ist infolge Zusammenstoßes mit einem griechischen Schiff am Schwarzen Meer untergegangen. Die Besatzung wurde gerettet.

## Religiöse Tat

eines Sanlmariner Landwirts.

Wie man uns aus Arabsankmartin schreibt, hat der Landwirt und Richter Adam Bohmayer auf dem Friedhofe eine Kapelle mit 12 Stationen errichtet, deren Kostenpreis sich auf ca. 300.000 Lei stellt. Für diese religiöse Tat sagen ihm mehrere dortige Katholiken auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

## Der Tunnelbau

zwischen England und Frankreich beschlossen.

London. Der englische Arbeitsminister Thomas hat sich Vertretern der Presse gegenüber dahin geäußert, daß der Plan eines Tunnels zwischen England und Frankreich vollkommen fertig ist und soll mit dem Bau noch im Laufe des Jahres 1930 begonnen werden. Die Kosten werden auf 25 Millionen Pfund Sterling (600 Millionen Reichsmark) veranschlagt.

\*) Ist man wirklich, was man ist? Wenn es nach dem bekannten Sprichwort ginge, dann müßte der Eiter, der sich doch von Gräsern nährt, ein sehr zahmes Tier sein und unser treuer Hund, der auf Fleischnahrung erzieht ist, müßte vom uns gefährlich sein. Ueber die Zusammenhänge von Nahrung und Wesensart enthält das neue Heft von „Haus und Leben“ Wien, IV., Marlaßkerstraße 31, einen sehr lesenswerten Aufsatz.

## Schneeschuhe und Galoschen

u Original-Fabrikpreisen zu haben bei der Firma

„Linoleum“, Adolf Stedl, Urad, Bucaresti. Braşov.

schrift, die kundgab, daß in dem Hause das ... sche Konsulat untergebracht war.

Wer das Haus betrat, gelangte, durch eine Diele schreitend, in eine Art Empfangszimmer, an das sich die Büreauräume angeschlossen.

Die Diele war das Prachtstück des Hauses.

An der Decke hingen verschiedene uralte Schiffsmodelle. An den Wänden altgermanische Geräte und Waffen.

Der Boden war mit Belzen und Fellen belegt.

Die spärliche Einrichtung entstammte einer Zeit, da man noch kein Eisen kannte, geschweige denn Autos und Eisenbahnen oder gar Flugzeuge.

Sie war mindestens tausend Jahre alt.

Das Empfangszimmer wies die übliche Einrichtung derartiger Gemächer auf.

Um ein paar einfache Tische, auf denen Prospekte von Schiffahrtsgesellschaften, Ankündigungen für Ein- und Auswanderer, grüne Feste und Zeitungen lagen, gruppierten sich ebenso einfache Stühle.

(Fortsetzung folgt.)



# Die neuesten Wunder von farbigen Photographien Photosalon Fekler,

Arad, Bulev. Reg. Maria 20, im Albert Szabo'schen Hause. Beschäftigen Sie unsere Auslage!

## Neujahrswünsche.

Von Viktor Hans, Leerin.

### Regierung:

Die alte Popularität, die einst gewesen vom schlechten Balkfisch soll das Land genesen.

### Minister:

Wenn es nur keine Böller gäbe mit ihrem ewigen Ach und Wehe.

### Abgeordnete:

Mein Kind, sei ruhig schweigend still, es wird schon besser, so Gott es will.

### Wunderheiler:

Für unsre Schulen 50 Millionen Die aber nicht im Monde wohnen.

### Jungschwaben:

Lantlemen doppeltes Salair Wenig Arbeit und nicht schwer.

### Beamter:

Doppeltes Gehalt und recht viel Ruh Und beim Balkfisch Augen zu.

### Bauer:

Gute Preise, keine Steuer mehr Ach wie schön das Leben war.

### Arader Zeitung:

Viele Leser, welche zahlen Ohne Abolot und Qualen.

Gliedliches Amerika! Aus Washington wird gemeldet: Die Kammer hat mit 118 gegen 17 Stimmen einen Gesetzentwurf angenommen, wodurch die Einkommensteuer um 130 Millionen Dollar herabgesetzt wird.

\*) Radiobesther! Die neueste Nummer der „Radiowelt“ bringt viele hochinteressante Nachrichten und Beiträge, die „Weihnachten der Navag“, „Kampf des Radiobeatrates um die Programmreform“, „Bereinheitlichung der Gebühren“, usw. usw. Aus dem reichhaltigen technischen Teil: „Wellen-Orts-empfänger für Wechselstrom (Bauanleitung)“, „Detektorapparate“ usw. usw. Zu beziehen durch jeden Zeitungsverkäufer oder vom „Wiener Radioverlag“, Wien, 1. Pestalozziggasse 6.

Rebschule „Ambrosi“, Mediasch. Inb Dr. Afr. An. Bross die bevorzugte Bezugsquelle für gar. sortenreine Rebenveredlungen und amerik. Schnitt- und Wurzelreben Der neue Katalog wird auf Verlangen zugelandt.

Verantwortlicher Schriftsteller WIT NITS. Kinderwagen, Kinder-Ortszeug, Grammophone, Platten, und sonstige Neujahrsgeschenke in großer Auswahl und außerordentlich herabgesetzten Preisen bei HEGEDÜS, Arad.

Návrády Arad, Bul. Regala Ferdinand Nr. 13. Elektrotechnisches Materiallager, Leuster, Tischlampen etc.

Brenn- und Werkzeugholz jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen zu haben Eugen Boros, Holzhandl., Arad (gew. Dvar-tor) im Hofe der gemauerten Starksfabrik (Ecke der Hajo-Gasse).

Auto- und Radio- AKKUMULATORE fachmännische Reparatur und füllung „Technica“ Arad, Strada Ep. Radu 19.

## Hühnerdiebe in Kreuzstätten.

Aus Kreuzstätten wird uns berichtet: Bei uns wurden bereits mehreren Leuten die Hühner gestohlen. Jüngst wurden die Höfe der Landwirte Peter Geisler und Nikolaus Beljuch heim- gesucht. Nachdem unser Nachtwächter trotz allen Aufpassens in keinem einzigen Falle den Dieben auf die Spur kommen konnte, erwarten wir Kreuzstätter jeden Morgen, da es heißen wird, daß auch unserm Nachtwächter die Hühner gestohlen wurden.

Wir sollten eigentlich die Bürgerwehr organisieren und nächlich beim Nachtwächter wachen, sonst foppen uns alle umliegenden Ortschaften ohne Ende, wenn sogar bei unserem Nachtwächter gestohlen wird.

Aus Rücksicht auf die gefährdete Nachtwächter- und Dorfwehr muß da etwas gemacht werden. Ich denke, es ist am besten, wir gründen eine Nachtwächter-Sicherungsgruppe mit beschränkter Haftung und verpflichten uns zur Verteidigung seines Gutes. Wir werden den schönen Grundjah „Alle für Einen“ verwirklichen, wenn schon der Nachtwächter die andere

hälfte des Grundsaßes: „Einer für Alle“ nicht in die Tat umzusetzen versteht. Zerbricht auch den Kopf Kreuzstätterer Landsleute und macht etwas, damit nicht am Ende unser Nachtwächter um seine Hühner kommt und wir um unseren Nachtwächter.

Milchbüchel pro Stück	50 Bant
" " 500 Stück	Lei 200
" " 1000 Stück	Lei 375
Stroh pro Schachtel (100 St.)	Lei 45
Einfache Kostenvoranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 2
Doppelte Kostenvoranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 3
Schuldscheine pro Stück	Lei 2
" " 100 Stück	Lei 100
Volksliederbuch	Lei 25
„Matz schnell de Rieme jam“	Lei 40
Gesetz der Minderheitskirchen	Lei 15

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung.

## Zu Herabgesetzten Preisen

die folgenden Neujahrsgeschenke. Beispiel mit Monogram in Prägedruck, Füllfederhalter mit Goldfedern, Album, Gesellschaftsspiele und verschiedene Stiergegenstände in reichlicher Auswahl bei der Firma

Max Molnar & Comp., Arad. Ecke - strada Dr. Hanu und Str. Vulcan (Edelgeschäft) gegenüber der Hauptpost. Bestellungen aus der Provinz werden noch am selben Tage ausgeführt. Interurban Telefon 601.

Ein f. des Kind hat Schuhmacher Hujas, Arad, Schuhe erzeugt. Schneer es Ihnen, o. B. der gew. At. lavalas 3 die fünften schuhe werden billigt repariert

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay fährt man schnell und billig durch das Weltreisebüro „ATLANTIC“

Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros-Benitör) 37 (Getreidemarkt) Telefon 5-24. Timisvара, Josefstadt, Herrengasse 10 Telefon 21-16.

Warum? Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren. Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!

Wöchentliche Abfahrten von: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre. — Ausführliche Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Karl B. Reichs Söhne A. u. B. Begründet 1874 Arad, Bulev. Regina Maria 15.

Strick- und Hanfwarenfabrik, Säcke, Spagat, Plachen, Klachs und Hanf Leinen sowie Futastoffe-Großwarenhaus

Ständiges Fabrikslager! Billige Preise!

Spezialitäten: Mühlen-Gurten Maschinentreib-Seile nach jedem Maß aus Spezialhanf und deren fachmännische Montage.

Telegrammadr.: Reich kótelgyár Telefon 649

### Marktberichte.

#### Arader Getreidepreise.

Weizen pro 100 Kgr. Lei	510
Hafer " " " " " "	500
Gerste " " " " " "	500
Neu-Mais " " " " " "	275

#### Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen pro 100 Kgr. Lei	500
Kleie " " " " " "	170
Mais " " " " " "	275
Hafer " " " " " "	300
Gerste " " " " " "	300
Kartoffeln " " " " " "	140

#### Wiener Getreidemarkt.

Weizen pro Metzeninner Lei	780
Roggen " " " " " "	615
Hafer " " " " " "	560
Mais " " " " " "	585

### Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	166.60
1 ungarischer Pengo	29.50
1 österr. Schilling	23.48
1 Schweizer frank	32.50
1 Dinar	2.98
1 Rentenmark	40.05
1 Pfund Sterling	815.--
1 französischer frank	6.60
1 Lira	8.76
1 Sokol	4.98

Unser Landsmann-Kalender auch in Amerika zu haben. Unser „Landsmann-Kalender“ für das Jahr 1930, wie auch Volksliederbücher und „Matz schnell de Rieme jam“ sind in Amerika bei nachfolgenden Landsleuten zu haben: Mathias Welsch, New York N. Y., 230 E. 59 Str.; Michael Schemmel in Buenos Aires, Calle Oliden 1587 (Wingert) und bei Mathias Limon in Detroit, Florida- Awe 5284, wo wir überall ein Lager errichtet haben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bustav Braun Ziegelfabrik, Arad, Telefon 183 offeriert erklaffige große Maschinen- und Handschlagziegel für Bauaufbauten Radiatorziegel, Travers-, Rohbau- und Hohlziegel und für Kesselmauerungen Spezialziegel. Ab Fabrik oder in Waggon geladen zu Tagespreisen.

Ausländerinnen reiche, wünschen glückliche Heirat. Einheitsratungen. Heren auch ohne Vermögen, sofort Auskunft. Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48.

Patentanwalt Ing. The Hillmer Bulev. Strada Cazarmei Nr. 9 seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

Sprachbuch gratis betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode“ (431. Auflage). Es wird an Hand von Beispielen gezeigt, wie der Kolabelschaff einer fremden Sprache ohne Auswendiglernen erworben und das Studium der Grammatik durch Psycho-Automatisierung ersetzt werden kann. Der schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch meistern möchte, erobert das schnelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei überjandt vom: Verlag für zeitgem. Sprachmethodik, München Nr. 34, Badering 10. Es erhalt Freigabe von Adressen und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert.

Herren- u. Damen-Mantel sowie Kleider, Stoffe- u. Leinwand-Waren, flanelbarchenden Bettgarnituren Vorhänge u. Bettdecken Billigste Einkaufsquelle bei

Eugen Glesinger, ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 11.

# Eisenschässer

In englischer Ausführung, aus einer Tafel gepreßt, mit 200 Liter Fassungsraum per Stück um Lei 1000 zu haben

## KÄLMÁN & CO.

Eisenschässer- und Metallwarenfabrik, Arad.

### Kleine Anzeigen.

Das Wort 2.— Lei, festgedruckte Wörter 3.— Lei kleinsten Maßes (10 Worte) Lei 20.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 24.— Lei.

Ein kleines Haus ist zu verkaufen. Klein-astnikolans No. 154. (Jud. Arad.)

Zuchteber, 15 Monate alt, rein weiß, zu verkaufen bei Josef Franzon, Neu-Beschenowa (Besenova-noua) 162 (Jud. Timis Cor.)

Kanarienvogel, die schön singen, sind die billigsten Geschenke. Zu bekommen bei Frau Melians Pap, Arad, Bul. Reg. Ferdinand Nr. 26.

Eine komplette Fleischbankeneinrichtung mit Eisgrube ist zu verpacken. Peter Hans, Neuarad, Str. Reg. Ferd. 187.

Breschkasten Nr. 8 mit Elevator fähig hat Hoffher und ein komplettes Schlosserwerk, welches sich auch für Schmiederei eignet ist zu verkaufen bei Josef Christ, Kenuheim (Clata) Jud. Timis.

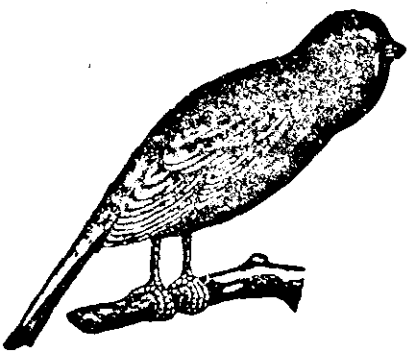
Obermaschinen für jedweden Dampftrieb mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Franz Reifel, Clavos, Jud. Timis-Corontal.

Altes Blei kauft jedes Quantum die Druckerei der „Arader Zeitung“.

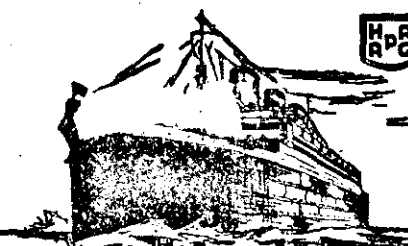
Eine Binderwerkstatt ist zu verpacken oder zu verkaufen. Johann Groß, Bindermeister, 532 Gypsdorf (Ortssoara) Jud. Timis.

Ein großer Viktor-Grammophon neuestes System ganz neu mit 30 Platten und eine wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine ist wegen Auswanderung zu verkaufen. Franz Kufak 140, Crieswetter (Comnatic) Jud. Corontal.

Das schönste Geschenk ist ein harzer Edelroller KANARIENVOGEL.



Gute Sänger von Lei 600, Zuchtweibchen von Lei 100, schöne Käfige aus Draht von Lei 200, sowie schöne Kaffetauben per Paar von Lei 100 aufwärts zu haben bei Anton Dach, Juwelier, Clacova, Jud. Timis-Corontal.



Wer kann mit der Hamburg—Amerika Line nach

## Kanada

reisen?  
Deutsche, deutsche Familien und Mädchen, Ungarn, und ungar. Familien, Serben und serb. Familien, Ukrainer, und ukrain. Familien — sowie alle anderen Personen, die zu ihren Männern, Familien oder Verwandten nach Kanada fahren, und Touristen (Besuchsreisende).

Alle Auskünfte und Prospekte durch die Hamburg—Amerika Line  
Gen. Dir. E. H. Kayarovich,  
Arad, Str. Eminescu 12.  
Timisoara Str. Mercy 2.



## Wichtig für Kanada-Reisende!

Die Canadian Pacific erteilt wie bisher ohne jede Beschränkung, für landwirtschaftliche Familien und Diensthöfen, die mit ihren Schiffen und Bahnen fahren, Certifikate zur Einreise nach Kanada.

Vorzugsgeleit für Familien 225 Dollar  
für Einzelne 25 Dollar

Kaufet Euch von Niemanden irreführen und gebet auf falsche Behauptungen kein Gehör. Beförderungen nach Kanada über Hamburg, Antwerpen oder Cherbourg mit Schnelldampfer und bis zum Hafen mit Schnellzug und Transportbegleiter.

Auskünfte erteilt gratis und bereitwilligst:

Canadian Pacific, Bukarest, Calea Grivitei 157,  
oder Filiale: Arad, Bul. Regele Ferdinand 47.

## Banater Deutsche Bank A.G.

Timisoara, I., Piata Unirei (Domplatz) 1.  
Telefon 10/88.  
Filialen: Gottlob, Lipva, Königsdorf, Ofen.

Günstige Verzinsung von Spareinlagen.  
Gewährt Kredite zu vorteilhaften Bedingungen

## Süd-AMERIKA

Argentinien, Uruguay, Brasilien, Paraguay, Chile, Peru, Cuba.



Mit den berühmten Dampfern Alcantara u. Asturias. Wöchentliche Abfahrt.  
Compania Transit  
Agents für **Royal Mail Line**

Bucuresti „Transit“ Calea Grivitei 157  
Arad „Transit“ Bul. Regele Ferdinand 47  
Oradea-mare „Transit“ Bul. Reg. Ferdinand 25  
Timisoara „Transit“ Str. Tudor Vladimirescu 25

## Kennen Sie die „Glückner-Bücher“?

umsonst!

Geben Sie sich ein Buch aus untenstehender Liste und schicken Sie uns noch heute einen neuen Leser!

Euseb Braun:	Herzli Waiseloch!	Paul Franz:	Die Schatten wachsen
Eugen Hellert:	Family Hotel	Rudolf Ter. Kreuz:	Annemariens zwei Seelen
Emil Klein:	Der Fluch des Altes	Waldemar Bonfels:	Naemi

Allen Kunden, Freunden und Bekannten fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
Alexander Vogel Baumaterialienhandlung  
Neuarad Hauptgasse.

Allen g. Kunden und Freunden die besten Glückwünsche zum  
**Jahreswechsel.**  
Johann Buschi, Uhrmacher, Neuarad  
und Arad.

Die herzlichsten Glückwünsche zum  
**Neuen Jahr**  
wünscht allen Kunden und Freunden  
Theresa Buttinger, Arad.

Allen Gästen und Freunden die besten Glückwünsche zum  
**Jahreswechsel.**  
Wendelin Kornett,  
Gastwirt, Neuarad.

Die besten Wünsche zum  
**Neuen Jahr**  
allen Kunden und Freunden  
Josef Becker,  
Fleischhauer, Neuarad.

Viel Glück zum  
**Neuen Jahr**  
entbietet allen Kunden und Freunden  
Peter Bitto, Schneidermeister,  
Arad

**Prosit Neujahr**  
wünscht allen Kunden und Freunden  
Anton Braun, Fleischhauer und  
Sodafabrikant,  
Neuarad.

Viel Glück zum  
**Neuen Jahr**  
wünscht allen Kunden Freunden  
Anton Gendt,  
Schlossermeister, Neuarad.

Viel Glück zum  
**Neuen Jahr**  
wünscht allen Kunden und Freunden  
Jakob Breznay  
Kastner, Neuarad.

**Glückliches neues Jahr**  
wünscht allen Kunden und Bekannten  
Alois Goldstein.

Überall in Stadt und Land  
Is de Krwitschjokolob bekannt!  
Drum kauft sei Buch schon jeder Mann,  
Es heeßcht:  
**„Maj schnall de Nieme jam“**  
Zu haben bei der  
**„Arader Zeitung“**  
Preis Lei 40, per Nachnahme Lei 52  
oder für einen neuen Leser umsonst!

Am schönsten glänzt, wäscht u. bügelt  
**Theresa Buttinger**  
Dampfwascherel, Arad  
gew. Bathonyi-Gasse 35, im Hofe

## GROSSER NEUJAHRSMARKT!

Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse von **FIRMA Julius PLESS, Arad** Tief herabgesetzte Preise! Im Zentral-Großwarenhaus für Damenmäntel und Damenkleider, gegenüber dem rückwärts. Theatereingange.  
An Damenpelzmänteln und Wintermänteln riesige Auswahl, die zu jedem erreichbaren Preise verkauft werden!